

## **Bürgerinitiative stellt sich gegen U5-Pläne**

### **In Barmbek-Nord formiert sich Widerstand: Anwohner kritisieren die Informationspolitik der Hochbahn und die geplante Umsetzung der U-Bahn-Linie U5. Es werde ein lebenswerter Stadtteil auf Jahre in seinem Herzen zerstört.**

Barmbek-Nord, 13. Oktober 2016: Im Gemeindesaal der Kirche St. Gabriel am Hartzlohplatz gründen Anwohner die Bürgerinitiative für einen lebenswerten Hartzloh. Auslöser für den Unmut der Barmbeker ist die geplante Trassenführung der U5 durch Barmbek und die bisherige Form der Bürgerbeteiligung bei diesem Großprojekt. Die Planungen werden von der Bürgerinitiative als unmenschlich kritisiert. Ihr Protest richtet sich dabei nicht gegen den Bau der U5 an sich, denn Bramfeld und Steilshoop warten schon seit Jahrzehnten auf einen Anschluss.

Die bisherige Hochbahn-Planung zielt auf minimale Kosten bei maximaler Verkehrswirkung ab. Die Bürgerinitiative kritisiert: „Wenn nur der Kosten/Nutzen-Faktor beachtet wird, verliert man Mensch und Umwelt aus den Augen.“

Weitere Kritikpunkte der Bürgerinitiative sind die massiven gesundheitlichen Belastungen der Anwohner durch jahrelange Großbaustellen, der Verlust von altem Baumbestand sowie historischen Schrebergärten am Rübenkamp, Schwerlasttransporte durch ein altes – unter Denkmalschutz stehendes – Schumacher-Viertel sowie der Wegfall von Wochenmarkt- und Spielplatzflächen für die Baustelleneinrichtung. Die Baugrube im Hartzloh soll bis zu einen Meter an die Wohnbebauung heranreichen, das sei beispiellos.

Die Ziele der Bürgerinitiative sind klar formuliert und reichen über den Hartzloh hinaus: „Alle Haltestellen der U5 müssen in maximal anwohner-, umwelt- und oberflächenschonender Bauweise errichtet werden. Die Hochbahn muss alle betroffenen Bürger frühzeitig und transparent informieren und in die Planung einbeziehen!“

Der Umgang der Politik mit dem Hamburger Osten sei nicht mehr hinnehmbar. Laut der Bürgerinitiative wurden hier bei allen größeren Projekten in der jüngsten Vergangenheit die Bürger vor Ort ignoriert: Pergolenviertel, Gleisdreieck, Schwimmbad Ohlsdorf, Dieselstraße. Man habe in den letzten Wochen zu oft gehört: „Es reicht! Wir müssen etwas tun, für unsere Kinder, für unseren Stadtteil! Wir fordern ein Umdenken und Umlenken bei der geplanten Trasse.“

Die nächste Möglichkeit, sich zu informieren, bietet die Sitzung des Stadtteilrats Barmbek-Nord. Zeit: 09. November 2016 um 19:00 Uhr Ort: Stadtteilschule Helmuth Hübener, Benzenbergweg 2 (ausgeschildert). Vertreter der Hochbahn und der Bürgerinitiative für einen lebenswerten Hartzloh werden vor Ort ihren jeweiligen Standpunkt zu den Planungen vorstellen.

Bildunterschrift: Protestaktion der Bürgerinitiative am Bohrloch vor der Kirche St. Gabriel

Datum: 07. November 2016  
Verfasser: Bürgerinitiative für einen lebenswerten Hartzloh  
Internet: [www.lebenswerter.hartzloh.de](http://www.lebenswerter.hartzloh.de)  
Kontakt: [lebenswert@hartzloh.de](mailto:lebenswert@hartzloh.de)  
Ansprechpartner: Robert Lindenau, Daniel Witte, Sven Lundius  
Telefon: 040 - 27 808 609 (Robert Lindenau)